



## Der Gartenbau.

Bei dem allgemeinen Streben nach Verschönerung des eigenen Heims und seiner Umgebung hat der Gartenbau im Deutschen Reiche eine immer wichtigere Stellung erhalten, und ganz besonders hat infolge der Errichtung der vielen Villenkolonien in der Nähe größerer Städte wie der Schaffung von Schmuckplätzen in den Städten die Landschaftsgärtnerei einen bedeutenden Aufschwung genommen. Eine natürliche Folge davon ist wieder eine Vermehrung bezw. Vergrößerung der Baumschulen gewesen, welche die Anzucht von Ziergehölzen u. s. w. betreiben; andererseits haben aber auch die Gärtnereien, welche Blumen, Blattpflanzen u. dergl. anziehen und endlich diejenigen Geschäfte, welche Blumenbinderei und was damit zusammenhängt, betreiben, sehr zugenommen. Auch das Nützliche ist nicht vergessen, der Obstbau erfreut sich immer allgemeinerer Beachtung, wengleich er noch bei Weitem nicht den Bedarf deckt. Der Gemüsebau hat sich sehr ausgedehnt, nur die Treiberei hat an manchen Orten wegen der großen Importe sich verringert. Der Samenbau dagegen und die Anzucht von Pflanzen für den Export haben sehr bedeutend zugenommen. — Von hoher Bedeutung sind für die Förderung der Wissenschaft die zahlreichen botanischen Gärten.

1. **Landschaftsgärtnerei.** Die deutsche Landschaftsgärtnerei hat sich im Laufe des Jahrhunderts von den großen englischen Lehrmeistern, auf deren Schultern sie steht, frei gemacht. Männer wie Eckell, Fürst Pückler-Muskau, Penne, Meyer, Effner u. s. w. schufen einen eigenen, den deutschen Stil, der sich durch natürliche Einfachheit und Vermeidung aller Effekthascherei auszeichnet. Viele Hofgärten, zahlreiche Privatgärten und öffentliche Anlagen liefern musterhafte Beispiele dieses deutschen Stils.

2. **Blumen- und Blattpflanzenzucht.** Während früher jeder Handelsgärtner möglichst vielerlei zog, ist das heute nur noch bei den eigentlichen Marktgärtnern der Fall; im Uebrigen hat vielfach eine Theilung der Arbeit stattgefunden und wird noch immer mehr angestrebt.

a. **Gewächshauspflanzen.** Von diesen erfreuen sich in den letzten Jahren die Orchideen besonderer Beliebtheit; Hauptsitze der Orchideenkultur für handelsgärtnerische Zwecke sind u. a. Berlin, Hamburg, Breslau, Brieg, Erfurt, Bonn, Wiesbaden u. s. w., außerdem werden in allen botanischen Gärten und in fast jeder größeren Privatgärtnerei Orchideen zum Theil in reichen Sammlungen gezogen. — Palmen und Blattpflanzen des Warm- und Kalthauses bilden in vielen Orten einen Hauptgegenstand der Anzucht und des Exports, so in Leipzig, Dresden, Leisnig (Königreich Sachsen), Altenburg, Hamburg, Berlin, Mainz, Darmstadt. Die Anzucht von Azaleen, Camellien und Rhododendron, auch Erica, ist seit alter Zeit eine Spezialität von Dresden und werden dort mindestens 1½ Millionen Azaleen, 800 000 Camellien, 200 000 Rhododendron kultivirt. — Von hoher Bedeutung ist die Kultur der Cyclamen geworden. Nicht minder großartig sind die Zuchten in Primula sinensis, Fuchsen, Pelargonien, Begonien, Nelken, Gloxinien u. s. w. — Reiche Sortimentsgärtnereien finden sich besonders in Süddeutschland, namentlich in Stuttgart, Neu-Ulm, München, Karlsruhe, Baden-Baden, Mannheim, Frankfurt a. M., Cassel u. s. w., außerdem in einem großen Geschäft Erfurts, in Herrenhut u. s. w. Auch manche Privatgärten sind reich an Sortimenten.

b. **Blumen des freien Landes.** Hierher gehören besonders die sogenannten Sommerblumen, Asters, Levkoyen, Reseda, Petunien u. s. w., deren Hauptzucht in Erfurt und Quedlinburg stattfindet, wo man fast meilenweit blühende Astersfelder sehen kann. Stiefmütterchen werden in besonderer Schönheit ebendasselbst sowie in Oschersleben, Lüneburg u. s. w. gezogen. Großartig ist die Kultur der Georginen (Dahlien), und zeichnen sich hierin besonders Erfurt, Köstritz, Zerbst, Nordhausen, Arnstadt, Stuttgart, Berlin, Elbing u. s. w. aus.

---

Papier aus reinem Waldhof-Zellstoff, gefertigt von Herrn J. W. Zanders, Berg-Gladbach.

---